

## SPRACHWANDEL IM DEUTSCH DER GEGENWART

Freitag, 7. Juni 2024, 11:30 Uhr

### **Von rosa Knospen zu rosanen Blüten – Sprachwandel bei Farbadjektiven?**

Linnéa Weitkamp (Freie Universität Berlin)

Die Mündlichkeit gilt durch ihre Spontaneität und geringe Planungszeit als gut zugänglich für Variations- oder Wandelphänomene (vgl. Schmitz 1999: 140). Kann man also auch beim Sprachwandel vom „Primat der Mündlichkeit“ ausgehen? Sprich: ein neues Phänomen wird zunächst im mündlichen Sprachgebrauch genutzt; hat es sich dort etabliert, breitet es sich nach und nach auch in der Schriftlichkeit aus? Diese These soll am Beispiel von *lila* und *rosa* beleuchtet werden. Die beiden Farbadjektive gelten in der Standardsprache als unflektierbar und werden selbst pränominal – also in der prototypischen und einzigen flektierten Adjektivposition – unflektiert verwendet: *die rosa Knospen*. Neben der unflektierten Form sind im Standard noch Bildungen mit *-farben* möglich: *die rosafarbenen Knospen*. In nahezu jedem Beitrag, der sich mit diesen Farbadjektiven befasst, wird jedoch eine Tendenz zur Flexion (zumindest) in der Mündlichkeit oder in informeller Sprache postuliert: *die rosanen Blüten* (vgl. u.a. Dürscheid 2002: 69, Duden-Grammatik 2022: 767). Anhand von Daten verschiedener Korpora (schriftlich, konzeptionell mündlich & mündlich) werde ich die Frage diskutieren, ob es sich hierbei um ein Sprachwandelphänomen handelt, und beleuchten, welche Rolle in diesem Prozess außerdem die Sprachnorm spielen könnte.

#### **Literatur:**

- Duden-Grammatik. 2022. Die Grammatik. Struktur und Verwendung der deutschen Sprache. Sätze – Wortgruppen – Wörter. 10., völlig neu verfasste Auflage (Duden Band 4). Berlin: Dudenverlag.
- Dürscheid, Christa. 2002. „Polemik satt und Wahlkampf pur“ – Das postnominale Adjektiv im Deutschen. Zeitschrift für Sprachwissenschaft. De Gruyter 21(1). 57–81.
- Schmitz, Ulrich. 1999. Ausfahrt waschen. Über den progressiven Untergang der Flexionsfähigkeit. Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 60. Sprache an der Jahrtausendwende. 135-182.